

Wie steht es um die Kirchliche Zusatzversorgung?

K|ZVK.
Gut aufgehoben.

Die KZVK Rheinland-Westfalen

	2014	2015
Kapitalanlagen T€	6.248.392	6.745.101
Ergebnis aus Kapitalanlagen T€	321.574	470.712
Nettoverzinsung %	5,32	7,25
Ø Nettoverzinsung der Lebensversicherer* %	4,63	4,52

Grundlegendes:

- + **Alle Erträge** bleiben im System
- + Verwaltungsrat **paritätisch** besetzt
- + Kasse hat **Leistungszusagen** umzusetzen

* Quelle GDV / de.statista.com

axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 2

K|ZVK.

Wie hoch ist die Zusatzrente?

Es rechnet sich

Die Höhe ihrer monatlichen Zusatzrente hängt von Ihrem zusatzversorgungspflichtigen Entgelt (etwa steuerpflichtiges Bruttojahresentgelt) und Ihrem jeweiligen Lebensalter ab. Die folgende Tabelle zeigt Ihnen exemplarisch, wie sich Ihre Zusatzrente abhängig von Gehalt und Lebensalter nach Beginn der Versicherung entwickeln könnte.

Entgelt	Alter bei Eintritt in Kirchl./diak. Dienst		
	20 Jahre	30 Jahre	40 Jahre
10.000 €	237	157	97
15.000 €	356	235	146
20.000 €	475	313	195
25.000 €	593	392	244
30.000 €	712	470*	292
35.000 €	831	549	341
40.000 €	949	627	390
45.000 €	1067	704	437
50.000 €	1185	782	485

*Beispiel:

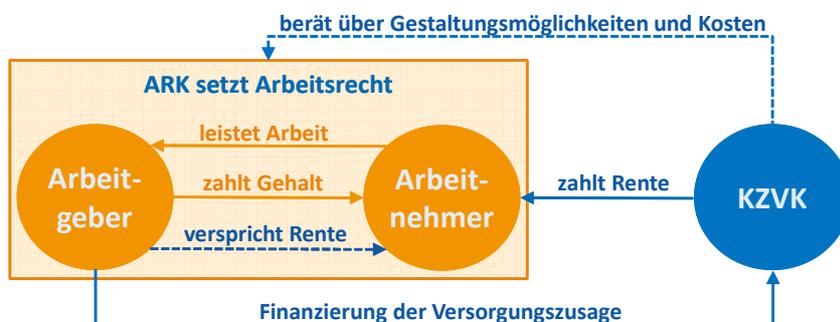
Versicherte, die ab ihrem 30. Lebensjahr bei einem kirchlichen/diakonischen Arbeitgeber beschäftigt sind und bis zum Renteneintritt jährlich 30.000 € (brutto) verdienen, können bei Rentenbeginn mit 67 Jahren mit einer Zusatzrente i.H.v. monatlich 470 € (brutto) rechnen.

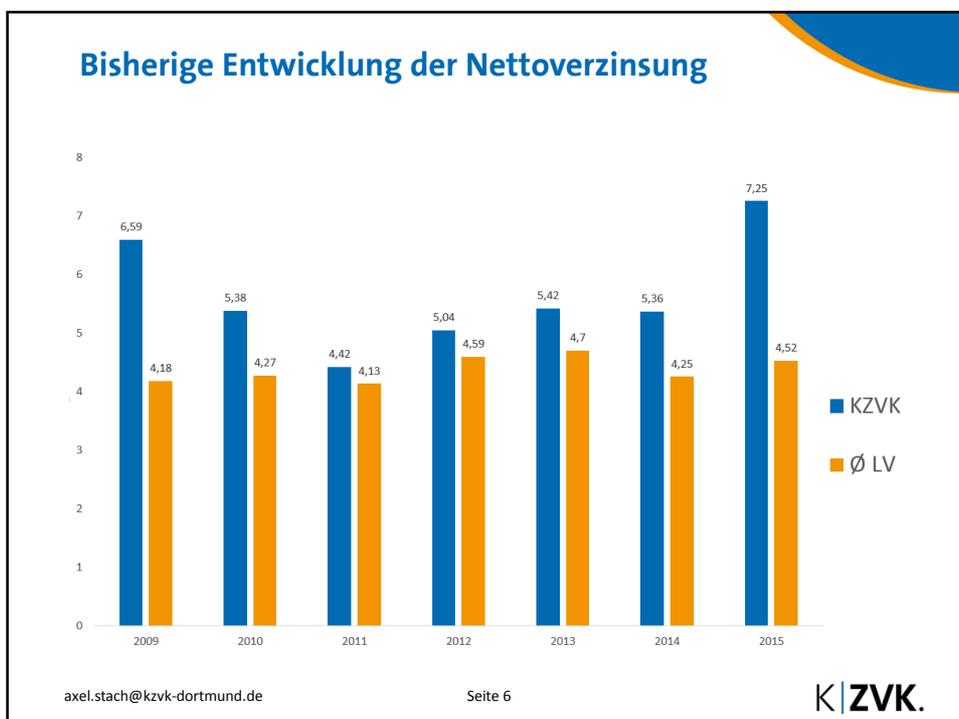
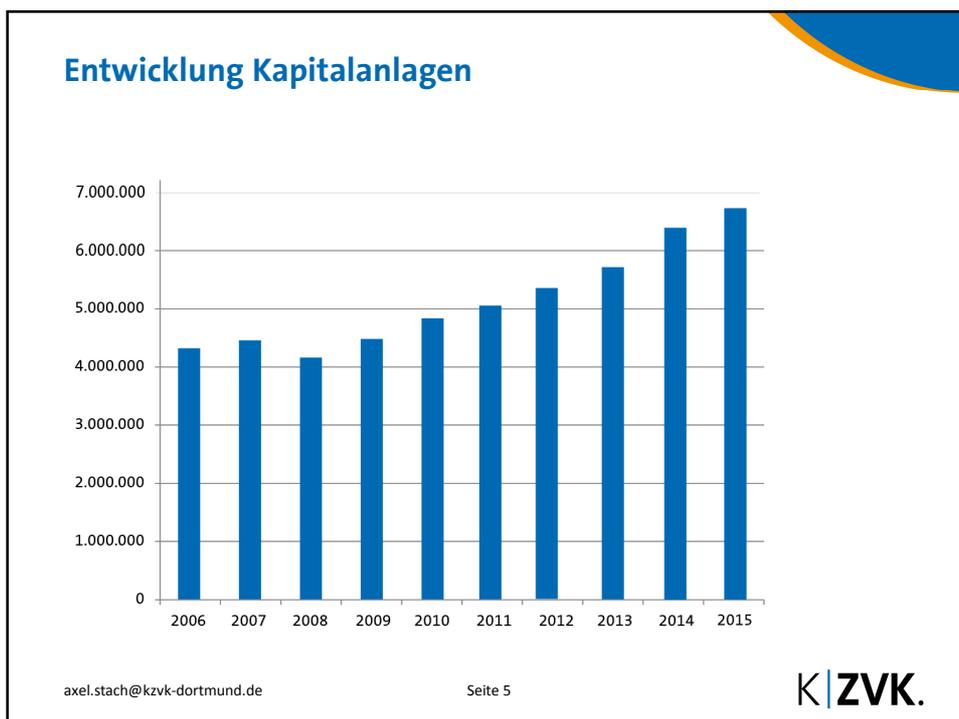
In dieser vereinfachten Darstellung sind keinerlei Lohnsteigerungen berücksichtigt. Zukünftige Steigerungen des Entgelts erhöhen Ihre Zusatzrente.

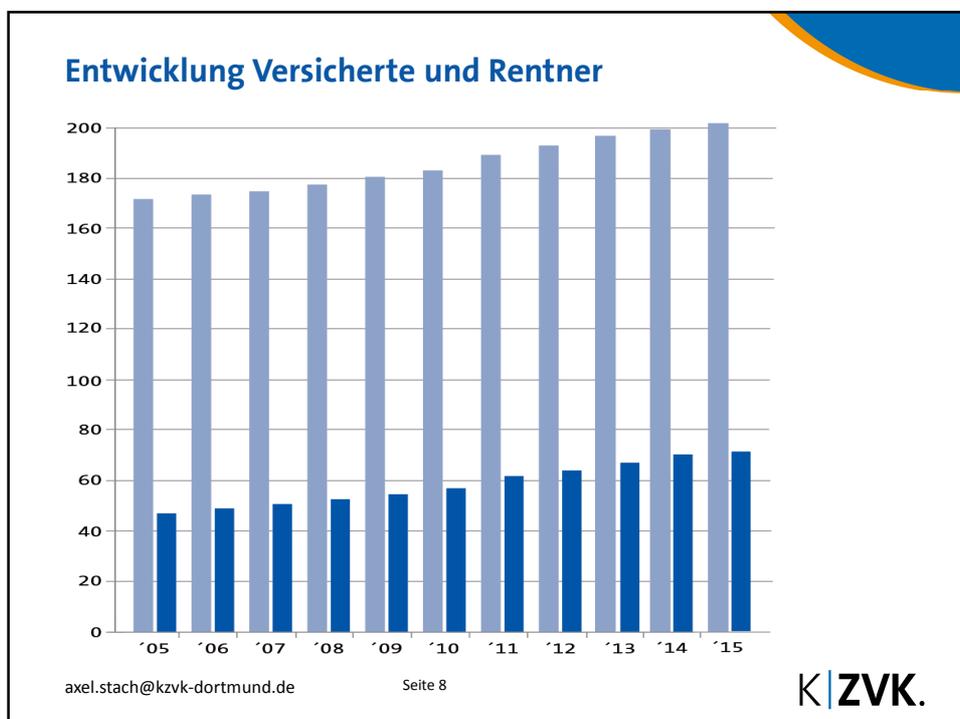
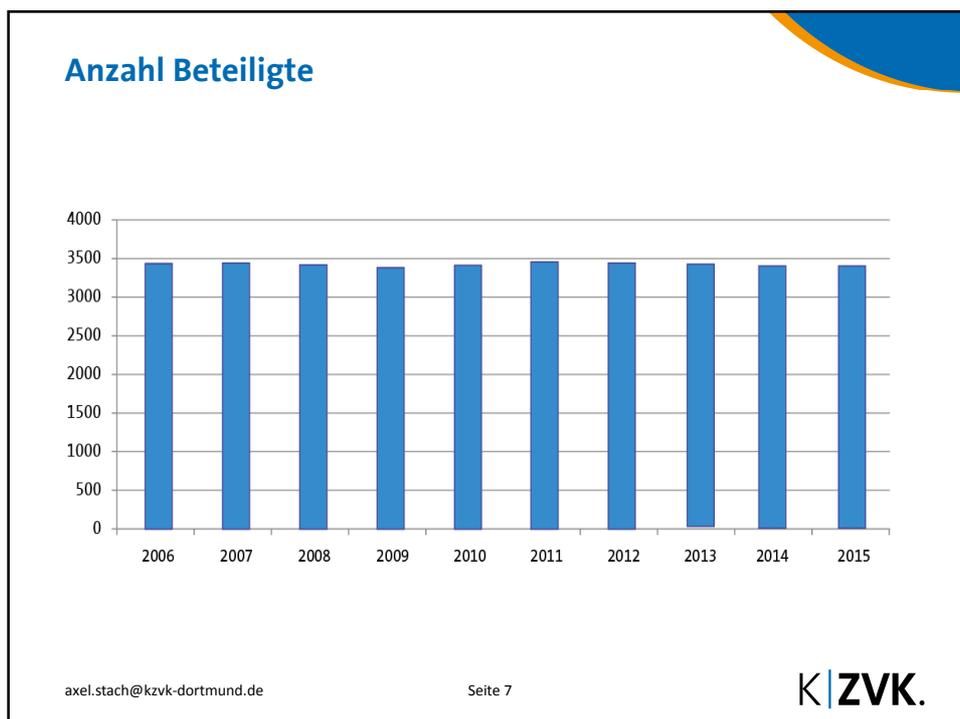


Die KZVK folgt dem Arbeitsrecht

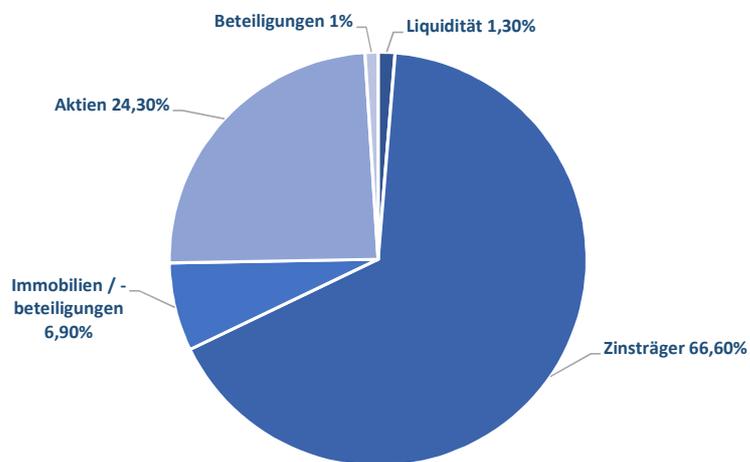
- Die Beteiligten geben **Leistungszusagen!** **Keine Beitragszusagen**
- Im Auftrag der Beteiligten** führt die KZVK die Betriebliche Altersversorgung durch (v.a. Beitragserhebung, Kapitalanlage, Bestandsverwaltung).
- Die KZVK kümmert sich um **nachhaltige Finanzierung** der Versorgungszusagen und macht Kosten transparent. Sie setzt das Arbeitsrecht um – **ändern kann sie es nicht!**







Aufteilung KA auf Anlageklassen per 12/2015



axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 9

K|ZVK.

Getrennte Kassen bei der KZVK

Drei Abrechnungsverbände: S, P, F



Startgutschriften



Pflichtversicherung



Freiw. Vers.

axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 10

K|ZVK.

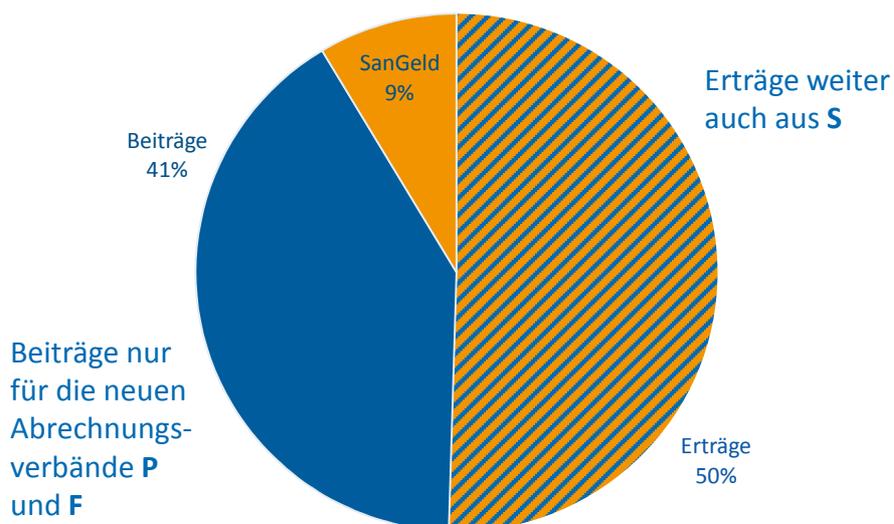
Finanzierung der Zusagen

> durch Erträge und Dotierung

- gem. § 24 Abs. 4 BAT-KF trägt der AG die Kosten der ZV bis 4,2 %. Darüber hinaus gehende Beiträge tragen AG und AN zur Hälfte. Aktueller Beitrag 4,8 % (4,5 % AG / 0,3 % AN)
- Beitragssatz wird ständig überprüft und ggf. angepasst
- KZVK wird 2 Jahre vor Kostensteigerungen diese signalisieren, damit diese arbeitsrechtlich flankiert werden können
- Aktuell Abstimmungsschwierigkeiten in der ARK-RWL

- Aber wie ist die Deckungslücke im Altbestand S zu füllen?

Mittelzuflüsse



Sanierungsgeld: Wofür und warum?

Drei Abrechnungsverbände: S, P, F



+ Deckungslücke im Verband S (Altversprechen)

Gründe für die Erhebung des Sanierungsgelds

1. BGH Urteil(e) zu den Startgutschriften
2. Fortschreitende Erhöhung der Lebenserwartung
3. Anhaltend niedriges Zinsniveau

1. BGH Urteil(e) zu den Startgutschriften

- ⊕ 2007 hat der BGH die rentenfernen Startgutschriften für nichtig erklärt
> Berechnungsmethode nicht mit Art. 3 GG vereinbar
- ⊕ 2011 haben sich die Tarifvertragsparteien auf eine neue Berechnungsmethode verständigt
- ⊕ 2012 hat die KZVK die Veränderung der Startgutschriften mitgeteilt
- ⊕ 2016 hat der BGH die rentenfernen Startgutschriften erneut für nichtig erklärt
- ⊕ Tarifvertragsparteien des öD sind nun wieder am Zug

2. Fortschreitende Erhöhung der Lebenserwartung

- ⊕ Die Lebenserwartung der Menschen steigt Jahr für Jahr an (jeder neue Jahrgang lebt ca. 2 Monate länger als der des Vorjahres)
- ⊕ Im Jahr 2001 hat man nicht mit dieser Entwicklung gerechnet
- ⊕ Lebenslange Renten sind versprochen
→ mehr Kapital als prognostiziert erforderlich
- ⊕ Die Rückstellung wird heute mit neuen Sterbetafeln errechnet:

Sterbetafel 98: 25-jährige lebt \emptyset 85 Jahre
 ! Sterbetafel 2005 G: 25-jährige lebt \emptyset 92 Jahre

Länger leben

Entwicklung der durchschnittlichen Rentenbezugsdauer und des Wegfallsalters von Rentenwegfällen¹⁾

Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach SGB VI

Jahr ²⁾	durchschnittliche Rentenbezugsdauer in Jahren			durchschnittliches Wegfallsalter in Jahren		
	Männer	Frauen	insg.	Männer	Frauen	insg.
alte Bundesländer						
1960	9,6	10,6	9,9	68,6	67,8	68,3
1970	10,3	12,7	11,1	70,6	71,6	70,9
1980	11,0	13,8	12,1	72,1	73,6	72,7
1990	13,9	17,2	15,4	73,2	77,7	75,2
1995	14,0	17,7	15,7	73,1	78,3	75,4
2001	14,3	18,3	16,2	73,3	79,1	76,0
2005	15,2	19,3	17,2	73,9	79,6	76,7
2010	16,5	20,5	18,4	75,7	80,9	78,3
2015	17,7	21,1	19,4	77,3	82,0	79,6

Quelle: Deutsche Rentenversicherung

axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 17

K|ZVK.

3. Anhaltend niedriges Zinsniveau



axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 18

K|ZVK.

Zinseffekt für Sparer

Eine fest verzinsliche Kapitalanlage verdoppelt sich bei 6 % nach 12 Jahren
 Eine fest verzinsliche Kapitalanlage verdoppelt sich bei 0,6 % nach 116 Jahren



axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 19

K|ZVK.

Zur Erinnerung:

Drei Abrechnungsverbände: S, P, F



Startgutschriften



Pflichtversicherung



Freiw. Vers.

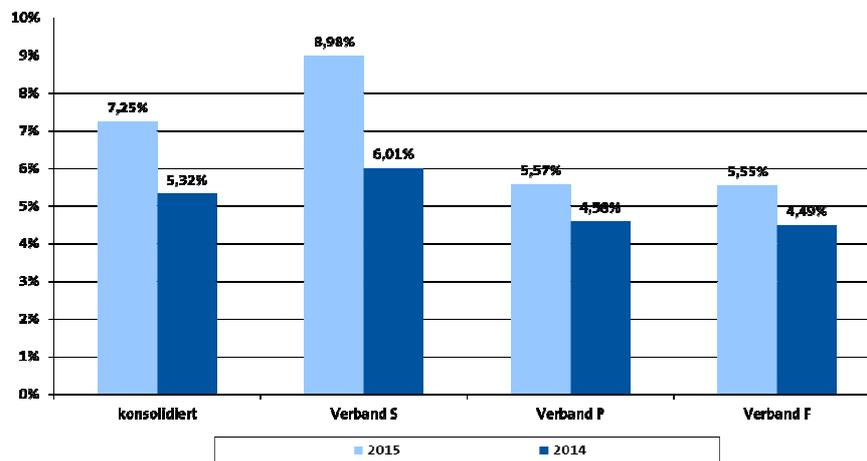
axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 20

K|ZVK.

Nettoverzinsung KZVK deutlich über Vorjahreswert – Folge der Ertragssteuerung

Nettoverzinsung der Kapitalanlagen 2015 und 2014

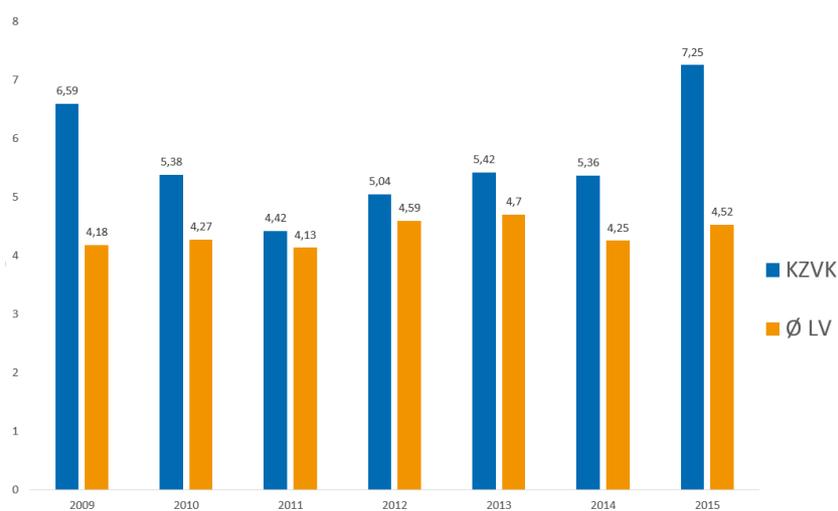


axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 21



Bisherige Entwicklung der Nettoverzinsung



axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 22



Rückläufige Bewertungsreserven

Entwicklung der Bewertungsreserven in 2015 konsolidiert (in Mio. €)

	Buchwert	Marktwert	Reserven	Reserven VJ	Änderung Reserven
Einlagen bei Kreditinstituten	84,63	85,45	0,83	2,71	-1,88
Inhaberschuldverschreibungen	1.471,78	1.633,62	161,85	281,77	-119,92
Sonstige Ausleihungen	938,64	1.155,67	217,03	246,01	-28,98
Hypotheken	252,15	287,90	35,74	41,83	-6,09
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,31	-0,31
Beteiligungen	60,58	59,85	-0,73	9,30	-10,03
Immobilien-Beteiligungen	41,50	52,51	11,01	6,99	4,03
Immobilien-Direktbestand	266,16	335,90	69,75	72,88	-3,13
Dachfonds	3.466,74	3.859,06	392,31	499,99	-107,67
Immobilienfonds	157,80	157,70	-0,11	-0,51	0,41
Andere Kapitalanlagen	5,13	3,98	-1,15	-1,24	0,09
Gesamtergebnis	6.745,10	7.631,64	886,54	1.160,02	-273,48

axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 23

K|ZVK.

Jahresergebnis mit besonderen Einflüssen

Entwicklung der Deckungsrückstellung

in Mio. €	2015	2014	Veränderung
KZVK	8.280,1	7.704,9	575,2
Verband S	4.278,6	4.357,5	-78,9 !
Verband P	3.810,1	3.191,9	618,2
Verband F	191,4	155,5	35,9

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

in Mio. €	2015	2014	Veränderung
KZVK	1.405,4	1.151,6	253,8
Verband S	1.019,5	978,0	41,5 !
Verband P	373,4	173,6	199,8
Verband F	12,4	0,0	12,4

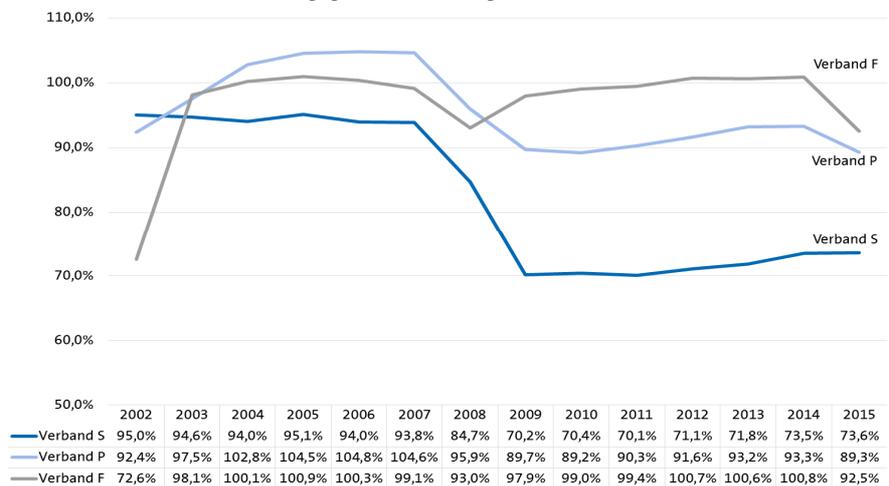
axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 24

K|ZVK.

Kapitaldeckungsgrade im Einfluss der Rechnungszinsveränderung

Deckungsgrad Abrechnungsverbände KZVK



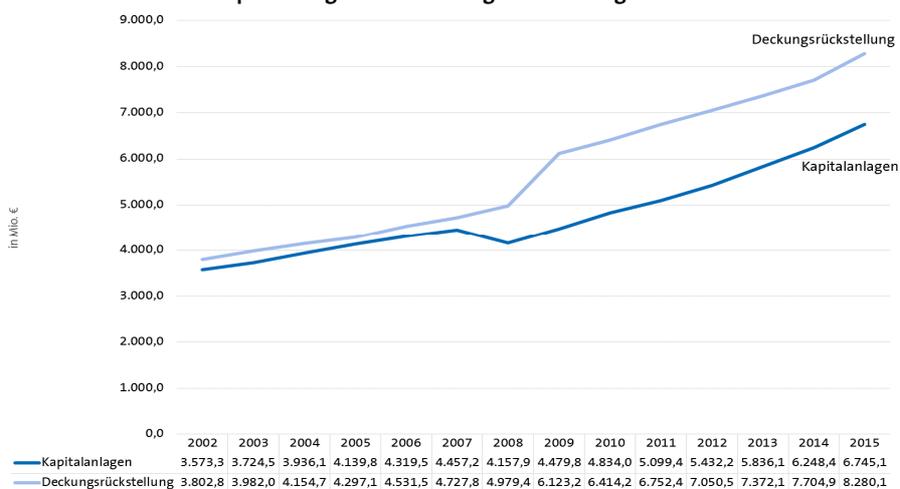
axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 25



Kapitalanlagen und Deckungsrückstellung

Kapitalanlagen und Deckungsrückstellung KZVK



axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 26



Überblick: Kosten der ZV bei Beteiligten

Anteil an den zusatzversorgungspflichtigen Entgelten

	Aktuell	Ab 2018
Regelbeitrag	4,8 %	5,6 %
Arbeitgeber (BAT-KF)	4,5 %	4,9 %
Arbeitnehmer (BAT-KF)	0,3 %	0,7 %
Sanierungsgeld*	∅ 1,5 %	∅ 1,5 %
Finanzierung durch Arbeitgeber (AVR)	ca. 6,3 %	ca. 7,1 %

* 2 % der Bemessungsgrundlage

axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 27

K|ZVK.

Sanierungsgeld Sachstand und Ausblick

axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 28

K|ZVK.

Sanierungsgeld

Erhebungszeitraum abhängig von Zinsentwicklung, Gehaltsdynamik und Höhe des jährlichen Sanierungsgelds

KA-Szenario (Rendite in %)	Laufzeit bis Jahr
Zielszenario 4,25	2030
Basis-Szenario 4,8	2026
Schlechtes Szenario 4,0	2032

Aber: Ist Sanierungsgeld gerichtsfest?

- > Nachschusspflicht unstreitig
- > Zu klären ist, ob Sanierungsgeld das richtige Mittel zum Zweck ist

Rechtsprechung zum Sanierungsgeld

1. Instanz

- OLG Hamm 17.3.2010 und BGH 5.12.2012 (**contra** KZVK Köln)
- BGH 5.12.2012 (**contra** KZVK Köln)
- OLG Köln 31.7.2014 (**pro** KZVK Köln)
- **LG Dortmund 12.11.2015 (contra KZVK)**
- BGH 9.12.2015 (**contra** KZVK Köln)
- **LG Rostock 08.03.2016 (pro KZVK)**
- **LG Münster 13.06.2016 (contra KZVK)**

2. Instanz

- Berufung: **OLG Dresden 19.10.2016** (noch nicht verkündet)
- Berufung: **2 x OLG Hamm – Termine erwartet zum Jahreswechsel**
- Berufung: **OLG Rostock – Termin nicht vor 2018**

Stand der Dinge – mögliche Folgen

- + Kasse erhebt seit dem Abrechnungsjahr 2009 ein Sanierungsgeld
- + Bis zum 31.12.2015 beträgt die Sanierungsgeld-Summe (inkl. Forderungen, ohne Zinsen) 511 Mio. Euro
- + Ist die Sanierungsgelderhebung rechtmäßig erfolgt
 - > Keine Änderung an bisheriger Praxis
- + War die Sanierungsgelderhebung rechtswidrig wegen formaler Mängel
 - > Prüfung, ob fehlerhafte Beschlüsse geheilt werden können
- + War Sanierungsgelderhebung rechtswidrig wegen systematischer Fehler
 - > Alternative Erhebung eines „Finanzierungsbeitrags“ zur Deckung der Altlasten
- + Im ungünstigsten Fall droht Rückzahlung des gesamten Sanierungsgeldes

axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 31

K|ZVK.

Rechtsprechung und mögliche Folgen

Arbeitgeber signalisieren mehrheitlich, im Fall der Rückabwicklung, Sanierungsgelder nicht zurückgezahlt bekommen zu wollen

Uns bekannte Gründe:

- + Durchreichung der Rückzahlung an Refinanzierer
- + Zeitnahe Mittelverwendung
- + Verpflichtung, Beschäftigte bei positivem Geschäftsergebnis hieran zu beteiligen (Altlasten bestehen aber weiterhin)

Verrechnung mit neuen Forderungen schwierig (wird geprüft)

- + Kasse darf kein Vermögensdepot führen (bankenähnlich)
- + Ggf. Beitragsdepot bei unwiderruflichem Rückzahlungsverzicht
 - > Aufspaltung des Altverbands?
- + Arbeitgeber müssten Forderung einbuchen (Folgen wie oben?)

axel.stach@kzv-k-dortmund.de

Seite 32

K|ZVK.

Vorbereitungen seitens der KZVK

- ⊕ **Arbeitsgruppe** wurde gebildet mit Justizariat, Aktuariat und Fachbereichen
- ⊕ **Diverse Finanzierungsansätze** wurden geprüft, darunter Umlageverfahren (öff. Dienst), Sonderzahlung (EZVK) und Finanzierungsbeitrag (KZVK Köln)
- ⊕ **Beitragsmodell** wird dem Verwaltungsrat von der Kasse in Anlehnung an Finanzierungsbeitrag der KZVK Köln vorschlagen
- ⊕ **Diverse Modifikationen** mit dem Ziel möglichst hoher Rechtssicherheit (AGB-Kontrolle!)
- ⊕ **Abgrenzung** soll durch andere Namensgebung (z.B. Sicherungsbeitrag, Konsolidierungsbeitrag...) nach außen deutlich werden
 - > Vermeidung der „Sippenhaftung“, aber auch entsprechende Nachteile

Gesamt-Finanzierungsbeitrag

- ⊕ Finanzierungsbeitrag kann erhoben werden, wenn dauernde Erfüllbarkeit der Leistungen im Abrechnungsverband nicht gewährleistet ist (bei Bestehen einer finanzökonomischen Deckungslücke)
- ⊕ Weitere Voraussetzung: Finanzierungsplan mit
 - ⊕ finanzökonomischer Deckungslücke
 - ⊕ Erhebungszeitraum
 - ⊕ Höhe des jährlichen Gesamt-Finanzierungsbeitrages
- ⊕ Finanzierungsbeitrag ist so zu bestimmen, dass

$$\begin{aligned} & \text{Anfangsvermögen} \\ & + \sum \text{Finanzierungsbeitrag} + \sum \text{Zinsen} \\ & - \sum \text{Rentenleistungen} - \sum \text{Verwaltungskosten} \\ & = \text{Barwert der Verpflichtungen zum Planende} \end{aligned}$$
- ⊕ Rechnungsgrundlagen wie im technischen Geschäftsplan (aktuell 4,25 % Rechnungszins und Sterbetafeln RT 2005 G mit Modifizierungen)

„Finanzierungsbeitrag“

- + Finanzierungsbeitrag wird im ersten Schritt als Gesamtsumme bestimmt
- + Verteilung auf die Beteiligten nach einem einfachen und verursachungsnahen Schlüssel
- + **Anteil am jährlichen Gesamtfinanzierungsbeitrag =**

$$\frac{\text{Deckungsrückstellung ihrer MA mit Startgutschrift}}{\text{Deckungsrückstellung aller MA im Abrechnungsverband S}}$$
- + Finanzierungsplan soll Planungssicherheit bieten und über mindestens 5 Jahre unverändert bleiben

Zeitlicher Ablauf „Finanzierungsbeitrag“



Weiteres Vorgehen

- ✦ Abstimmung des Finanzierungsbeitrag-Konzeptes mit Beteiligten
- ✦ Abschluss der Detailarbeiten am Entwurf und Entwicklung eines Umsetzungskonzepts für die Praxis (EDV, Bestandsverwaltung)
- ✦ Abstimmung mit dem Verantwortlichen Aktuar
- ✦ Rechtliche Due Diligence durch renommierte Rechtsanwaltskanzlei, ggf. zusätzliche Prüfung durch (systemkritische) Beratungsgesellschaft
- ✦ Bestätigung der Steuerbefreiung und der Darstellung im Jahresabschluss bei Beteiligten
- ✦ 08.09.2016: Zwischenstand und Diskussion im VWR
- ✦ 30.11.2016: Verabschiedung der Satzungsänderung im VWR